

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausgegebenen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 129.

Sonnabend, den 7. November 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ wiederum ein seiner beliebtesten Concerte, dessen Extra- zum Besten hiesiger Armer verwendet wird. In Anbetracht des guten Zweckes sowohl, als auch des abwechslungsreichen Programmes wegen liegt ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten.

**Possendorf.** Am vergangenen Montage feierte die Kirchengemeinde Possendorf im diesjährigen Kirchweihfestgottesdienste das 300jährige Weibfest ihres Gotteshauses. Der sehnlichste Wunsch der Kirchengemeinde, an diesem Feste ihrem lieben Gotteshause, das bisher des inneren Schmuckes ganz entbehrte, einen solchen in Gestalt von bunten Altarfenstern, Altarbekleidung, Altartapete, Altarkruzifix, Ausmalung und Täfelung des Altarplatzes zu verleihen, konnte ganz und voll erfüllt werden, indem ein Freund der hiesigen Kirche ein buntes Altarfenster gestiftet hat, die Frauen der Kirchengemeinde und die Jugend von Possendorf, Hänichen und Börnichen durch freiwillige Sammlung 836,70 M. zusammengebracht haben, sowie auch der Kirchenpatron, der Kirchenvorstand und einzelne Geber in wohlwollendster Weise zu diesem Liebeswerke beigetragen haben. Auch hat das Landesconsistorium seine Anteilnahme an dieser Jubelfeier durch Ueberlieferung einer Altar- und Kanzelbekleidung gezeigt. Der Festgottesdienst in unserer, von einer andächtigen Festgemeinde dichtgefüllten Kirche begann Vormittags 9 Uhr. Die Festpredigt hielt unser hochverehrter Herr Pastor Radler in bekannter fasslich erbaulichen und eindringlichen Weise. Auf Grund von Jeremias 17, 12 und 13 entwickelte der Herr Festprediger aus seinem Texte das Thema: Die drei Jubiläumsgaben unserer Gemeinde am großen Kirchweihfeste. 1. die dankbare Erkenntnis: Die Stätte unseres Heiligthums ist fest geblieben; 2. das vertrauensvolle Bekenntnis: Du, Herr, bist unsere Hoffnung; 3. das ernsthafte Gelübniß: Wir wollen uns, Herr, zu dir halten und zu deinem Hause. Nach der Festpredigt hielt der Herr Sup. Meier-Dippoldiswalde eine herzergreifende ermahrende Ansprache an die Gemeinde und schloß dieselbe mit einem inbrünstigen Gebet für unsere Kirchengemeinde und unser Gotteshaus. Hierauf stellte der Herr Ephorus die Jubiläumsgeschenke in den Dienst der Kirche und vollzog an denselben die Weihe im Namen des dreieinigen Gottes. Zur Ausgestaltung der kirchlichen Feste trug auch der Kirchenchor durch Aufführung trefflicher gemischtstimmiger Gesänge unter Herrn Kantor Helms tüchtiger Leitung in erhebender dankenswerther Weise bei. Möge doch die schöne Jubiläumsgeschenke dazu beigetragen haben, die Liebe zu unserem Gotteshause und zu den Gottesdiensten immer mehr bei uns zu stärken und zu befestigen.

**Börnichen.** Am Mittwoch, den 4. d. M., wurde der hier wohnhafte Bergarbeiter und Hausbesitzer Ernst August Weisker, im 47. Lebensjahre lebend, in der Grube des Rippiner Beharrlichkeitschachtes von hereindringender Kohle erschlagen.

**Lanzenstein.** Die Weihe der neuhergerichteten Kirche findet am 15. November statt.

**Dresden.** Die evang.-luth. Landesynode hielt am Mittwoch Vormittag 10 Uhr ihre Schlusssitzung ab. Nachdem der Präsident, Graf v. Könneritz, mitgetheilt hatte, daß der ständige Synodalausschuß sich konstituiert und ihn selbst zum ersten und Geh. Kirchenrath Dr. Pant zum zweiten Vorsitzenden gewählt habe, und nachdem dem Direktorium die Ermächtigung zur Feststellung der rückständigen Synodalschriften und Protokolle erteilt worden war, wurde die eigentliche Sitzung geschlossen. — Um 10 Uhr betraten die in Evangelicis beauftragten Staatsminister Dr. Schurig, v. Meiß, Dr. v. Seydewitz und v. Wabdorf den Saal. Staatsminister v. Seydewitz dankte darauf für

die Treue und Hingebung, mit der die Synode gearbeitet, sowie auch dem Direktorium und dem Präsidium und gab darauf dieser eine kurze Uebersicht der wichtigsten Arbeiten der Synode, sprach seine Befriedigung über die Harmonie und Eintracht aus, welche alle Verhandlungen der Synode gekennzeichnet habe, dankte der Staatsregierung, dem Kirchenregiment, den Mitgliedern der Ausschüsse sowie des Plenums der Synode für die ihm gewährte Unterstützung und die Förderung der Arbeiten und schloß in diesen Dank auch die Kanzlei und das Stenographische Institut mit ein. Mit weiteren herzlichen Dankworten an den Vizepräsidenten und die Sekretäre und mit dem Ausdruck der Hoffnung, die Mitglieder der Synode möchten ihm ein freundschaftliches Andenken bewahren, beendete der Präsident seine Ansprache. Sodann sprach noch der Vizepräsident Oberhofprediger Dr. Meier dem Präsidium den Dank für die vortreffliche Leitung der oft anstrengenden Verhandlungen der Synode aus, die auf den Beinamen die „fleißige“ Anspruch habe. Hierauf brachte der Präsident, Graf v. Könneritz, ein dreifaches Hoch auf den obersten Schirmherrn der evang.-luth. Landeskirche, Sr. Majestät den König, aus, in welches die Mitglieder begeistert einstimmten. Staatsminister Dr. v. Seydewitz erklärte alsdann im Namen und Auftrag der in Evangelicis beauftragten Staatsminister die VI. ordentliche Landesynode der evang.-luth. Landeskirche für geschlossen. Von 11 Uhr ab fand in der evangelischen Postkirche ein Schlussgottesdienst statt, bei welchem Geh. Kirchenrath Dr. Pant die Predigt hielt auf Grund der Schriftstelle: 2. Kor. 12, Vers 9 und 10.

Für die Zugreisenden der Staatsbahnen ist eine neue Dienstausweisung ausgegeben worden. Dieselbe enthält Angaben über die von den betreffenden Beamten auszuübenden Funktionen in Betreff der Ueberwachung des Zugpersonals, der Bahnkeilschaffner, ferner Beaufsichtigung der Gepäc- und Güterbeförderung, wie Beaufsichtigung der Züge überhaupt. Zu den Funktionen der Zugreisenden gehört auch die Nachprüfung der Fahrkarten. Die Kontrolle der Fahrkartenprüfung ist darauf zu richten, ob die Reisenden nicht zu vieles oder zu schweres Handgepäck mit sich führen, wodurch die Mitreisenden etwa belästigt werden könnten; das gilt namentlich auch hinsichtlich der Fahrgäste vierter Klasse. Ferner haben die Zugreisenden auf schonende Behandlung des Gepäcks und der Güter beim Ein- und Ausladen streng zu achten.

Zwischen der Dresdner Sozietätsbrauerei Balbschloßchen und dem Reichsiskus kam dieser Tage ein interessanter Kauf zu Stande. Die Aktiengesellschaft hatte noch die aus dem Jahre 1866 her stammende sogenannte Napoleonschanze mitten in ihrem Areal liegen, wodurch dieses so gut wie unverkäuflich war. Um dieses Hinderniß aus dem Wege zu räumen, leitete die Gesellschaft Ankaufsverhandlungen zur Erwerbung des Objektes ein, die jetzt dazu führten, daß der Brauerei das Areal der Schanze zurückgegeben, diese aber den dafür damals erhaltenen Preis von 42000 M. herausgeben und ein gleich großes Stück Areal in der Radeberger Straße unentgeltlich hergeben mußte.

Aus dem oberen Elbthale. Einer gründlichen Ausbesserung wird zur Zeit der vielbenutzte Elbdamm am Fuße der Postelwitzer Sandsteinbrüche unterzogen. Die Arbeiten dürften eine erhebliche Zeit in Anspruch nehmen, da die Feststellungen am Damme (durch Hochwasser und Eisgang) bedeutend sind. Die vor diesem Damme im Strome festgelagerten Felsbrocken sind bekanntlich im Laufe des Sommers sämtlich beseitigt worden.

**Schandau.** Die Ausübung der Fahrgerechtigkeits hier ist auf 10 Jahre dem hiesigen Schiffseigner Aug. Schmidt übertragen worden. Während bei der Dampfbootsfähre, welche die Verbindung zwischen dem

Bahnhofe und der Stadt Schandau herstellt, alles beim Alten bleiben wird, tritt bei der sogenannten „Vornfähre“ eine wesentliche Neuerung ein, da der neue Pächter kontraktlich verpflichtet ist, die Ueberfahrt von einem Ufer zum anderen nicht mehr mittels Rahnes, sondern mittels Schraubendampfers auszuführen.

**Grimma.** Auf dem oberen Bahnhof erragte am Sonntag Abend eine laut jammernde Frau Aufsehen. Die Frau wollte das Opfer eines Raubankalles geworden sein und erzählte, sie heiße Selma W. und sei mit ihrem Manne loeben von Grenitz bei Delitzsch nach Leipzig-Plagwitz verzogen. Da in den neuen Wohnung die Miethe vorausbezahlen sei, habe sie ihren Bruder in Papsdorf aufgesucht und dort sich Geld geborgt. Auf dem Rückwege habe sich ihr ein Mann angegeschlossen, der ihre Ortskenntniß benutzte und sie von der Landstraße ab auf den Weg von Grechwitz nach Döben geführt habe. Dort habe er sie plötzlich so am Halse gewürgt, daß sie ohnmächtig geworden sei. Beim Wiedererwachen sei der Unbekannte sammt ihrem Portemonnaie und der Pelierine ihres hellfarbenen Regenmantels verschwunden gewesen. Nähere Angaben über den Unbekannten wußte sie nicht zu machen. Doch habe er ihr gesagt, daß er „in der Schwatz arbeite“ und drei Kinder habe. Der zerdrückte Gut und Schmutz am Gesicht der Frau sprachen für die Wahrheit ihrer Aussagen. Würgspuren konnte man dagegen nicht wahrnehmen.

**Leipzig.** In der Krassifikation der großen Leipziger Straßenbahn wird gegenwärtig eine neue Maschine von 750 Pferdestärken von der Maschinenbauanstalt von Hartmann in Chemnitz errichtet. Vorhanden sind bereits eine Maschine von 750 Pferdestärken und zwei von je 300 Pferdestärken, letztere geliefert von Swiderski hier selbst. Nach Aufstellung der neuen Maschine verfügt die Straßenbahn somit über Krafterzeuger von insgesammt 2100 Pferdestärken, sobald dann sämtliche Linien der Gesellschaft für den elektrischen Betrieb eingerichtet werden können, gleichwie auch von diesem nicht fern liegenden Zeitpunkt ab Anhängewagen in vollem Umfange zur Verwendung kommen.

Die Paulinerkirche, jetzt zur Universität gehörig, die noch vom alten Paulinerkloster herkommt, soll endlich einer gründlichen Erneuerung unterzogen werden, insofern der Eingang, der sich jetzt im Hofe der Universität befindet und schwer erkenntlich ist, in Zukunft nach dem Augustusplatz hin verlegt wird. Der Bau kann aber erst dann beginnen, wenn die Johanniskirche vollständig fertig ist, weil dann diese von der Universität mit benutzt werden kann, wie jetzt die Paulinerkirche den Bewohnern der Johanniskirchengemeinde als Gotteshaus mit dient. Die neue Johanniskirche, in der auch die Gebrüder Sellerts und Bachs eine Ruhestätte finden, sollte schon zum vergangenen Reformationsfeste geweiht werden, ist aber nicht fertig geworden.

**Hirschstein.** Bei der kürzlich auf dem Revier des Ritterguts pachters Ropp abgehaltene Treibjagd wurden ca. 330 Hasen zur Strecke gebracht.

**Buchholz.** Hier selbst werden zur Zeit die „Alten Rheingau-Weinstuben“ von L. A. G. Wille aus der „Alten Stadt Dresden“ am Nordende des Teiches unterhalb des abgebrannten Balbschloßchens aufgerichtet; im Laufe dieser Woche hofft man mit dieser Arbeit fertig zu werden.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Betreffs der zwischen Rußland und Deutschland schwebenden Verhandlungen zur Befestigung der Differenzen über den Grenzzoll hört das „Berl. Tagebl.“: Die russische Regierung zeige sich zu den weitestgehenden Konzessionen bereit. In